

Runder Tisch zur Präventionsmedizin

Am 7. November 2015 nahm die GenoGyn, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden, Dr. Jürgen Klinghammer, in Hannover an einem Runden Tisch zur Präventionsmedizin teil. Beteiligt waren Mediziner unterschiedlicher Fachrichtungen, Präventologen und Gesundheitsökonomern, deren gemeinsames Ziel die interdisziplinäre Stärkung der Präventionsmedizin ist. Ein Konzept, das es ermöglicht, Präventionsangebote strukturiert und auf verschiedenen Ebenen bundesweit zu installieren, soll 2016 vorgestellt werden. Wir werden Sie an dieser Stelle über die Fortschritte der Initiative und das weitere Engagement der GenoGyn auf dem Laufenden halten.

Analyse, Befund und Beratung jetzt aus einer Hand:

Labor Dr. Wisplinghoff führt PraenaTest® selbstständig durch

Gute Nachrichten gibt es vom Kölner Labor Dr. Wisplinghoff zu vermelden: Der Kooperationspartner der GenoGyn erhielt nach erfolgreichem Technologietransfer als erster Exklusivpartner der LifeCodexx AG in Deutschland die Ermächtigung, den PraenaTest® eigenständig abzuarbeiten. Damit erhalten gynäkologische Einsender jetzt sowohl die Analyseergebnisse als auch einen medizinisch durch einen Facharzt für Humangenetik validierten Befund aus einer Hand. Für Rückfragen stehen die Fachärzte des bundesweit agierenden Labors den Einsendern jederzeit zur Verfügung. Außerdem bietet das Labor Dr. Wisplinghoff auf Wunsch eine fachärztliche humangenetische Beratung für Patientinnen an. Indikationen zur Durchführung des PraenaTest® sind ein höheres Alter der Schwangeren, auffällige Ultraschallbefunde oder auffällige Blutwerte, eine positive Familienanamnese oder eine frühere

Schwangerschaft mit Trisomie. Der komplexe nicht invasive Pränataltest ermittelt aus freier fetaler DNA, die über die Plazenta in den Blutkreislauf der Schwangeren übertritt, die häufigsten Chromosomenstörungen beim ungeborenen Kind und gewinnt in gynäkologischen Praxen angesichts der wachsenden Zahl Spätgebärender zunehmend an Bedeutung. Auch neue Entwicklungen der LifeCodexx AG wird das Labor Dr. Wisplinghoff in Fortführung des bisherigen Technologietransfers zeitnah übernehmen und anbieten können.

GenoGyn warnt öffentlich:

Neues CxCa-Screening überfordert Frauen

In einer Presseinformation vom 16. November 2015 kritisiert die GenoGyn die geplanten Änderungen beim Früherkennungsprogramm von Gebärmutterhalskrebs und warnt davor, Frauen vor die Wahl zwischen einer zytologischen Untersuchung oder einem HPV-Test zustellen. „Solange die Nutzenbewertung wissenschaftlich nicht geklärt ist, können wir die Entscheidung nicht auf die Frauen abwälzen und sie in einen Versuch mit ungewissen Konsequenzen schicken“, sagt GenoGyn-Vorstand Dr. Jürgen Klinghammer darin. Im Pressebereich der Homepage der GenoGyn finden Sie die vollständige [Pressemitteilung](#), die ein gutes Medienecho fand und unter anderem im Ärztenachrichtendienst, vom Biermann Verlag in Kompakt Gynäkologie, von MedKolleg und im Journal MED veröffentlicht wurde. Allein über den Nachrichtendienst ots, einer dpa-Tochter, erfolgten weitere rund 1000 Zugriffe auf unsere Publikation.

Präventionsmedizin kompensiert Wegfall traditioneller Aufgaben

Ausbildungsstaffel 2016 startet im Januar

Praxisinhaber sollten aufgrund der aktuellen Entwicklungen beim Gebärmutterhalskrebs-Screening reagieren, denn die drohenden Änderungen bei der Methodik und den Früherkennungsintervallen bedeuten den Wegfall traditioneller Aufgaben und damit wirtschaftliche Einbußen. Erweiterte Präventionsmedizin in der gynäkologischen Praxis bietet notwendige neue Aufgaben. Das entsprechende Fachwissen vermittelt die GenoGyn nur einmal jährlich in ihrer zertifizierten Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin, und die aktuelle Ausbildungsstaffel 2016 steht bereits vor der Tür. Noch ist die Teilnahme an den Wochenenden 22./23. Januar und 19./20. Februar 2016 in Köln möglich. Das diesjährige Programm finden Sie [hier](#). Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle der GenoGyn unter Telefon 0221/94 05 05 390 oder online im Veranstaltungsbereich unter www.genogyn.de

Kostenlos:

Online-Stellenbörse der GenoGyn

Ob Stellengesuch oder -angebot: Ihr Eintrag auf der [Online-Stellenbörse](#) auf der Homepage der GenoGyn ist kostenlos und erreicht die richtigen Adressaten. Mit wenigen Klicks können Frauenärzte und -ärztinnen ihr persönliches Anliegen platzieren und eine Urlaubsvertretung, einen weiteren Kollegen/eine weitere Kollegin, einen Partner, Nachfolger oder eine medizinische Fachangestellte suchen beziehungsweise die eigenen Leistungen anbieten. Beides kann – ganz nach Wunsch anonym oder mit Namensnennung erfolgen. Auch Ihre Kleinanzeigen sind willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Eintrag, denn mit jedem Inserat wird die Stellenbörse attraktiver und hoffentlich bald ein Marktplatz mit reger Beteiligung!

IGeL-Ärger und kein Ende...

Die Negativ-Schlagzeilen um medizinische Selbstzahlerleistungen reißen nicht ab: Jüngst legte der Kölner Stadtanzeiger nach und wärmte dafür die Auswertung der Einträge auf dem Beschwerdeforum www.igel-ärger.de durch die Verbraucherschutzzentrale NRW noch einmal auf. Diese Bilanz zum einjährigen Bestehen des Online-Portals hatte bereits bei seiner Veröffentlichung im September 2015 für den Protest des Berufsverbands der Frauenärzte gesorgt. Auch die GenoGyn verwahrt sich gegen die fortgesetzte generelle Kritik an individuellen Gesundheitsleistungen. „Eine solche IGeL-Meckerecke für Patienten, in der lediglich subjektive Negativerfahrungen zusammengetragen

werden, kann nichts zur Qualität der Angebote aussagen“, sagt GenoGyn-Vorstand Dr. Jürgen Klinghammer.

Für die Qualität der ergänzenden onkologischen Prävention mittels Ultraschall spricht bis heute eine Meldebogenaktion der GenoGyn, die 2013 eine erste kleine Zahlenbasis erbrachte, wie häufig bei **beschwerdefreien Patientinnen** durch IGeL-Untersuchungen relevante Erkrankungen eindeutig diagnostiziert wurden: Unter den 72 gemeldeten pathologischen Befunden waren acht Gebärmutter Schleimhautkarzinome, je sieben Fälle von Eierstockkrebs und Brustkrebs sowie vier Harnblasenkarzinome, die ohne Sonografie unentdeckt geblieben wären.

Fachgruppenspezifisch und für Mitglieder zu besonderen Konditionen:

Das QM-System der GenoGyn

Gesetzliche Vorgaben gibt es ausnahmsweise einmal nicht: Bei der Entscheidung, welches Qualitätsmanagement-System Sie in Ihrer Praxis nutzen, haben Sie die freie Wahl und als Frauenarzt/Frauenärztin und GenoGyn-Mitglied bekanntlich die außerordentliche Gelegenheit, ein fachgruppenspezifisches QM-System zu besonderen Konditionen zu nutzen. Die Kosten des Systems sind unschlagbar günstig: Die Lizenzgebühr beträgt pro Jahr für GenoGyn-Mitglieder 300 Euro – für Nicht-Mitglieder 399 Euro (jeweils zzgl. MwSt.). Darin enthalten sind alle Updates, der Support und auch die GenoGyn-Zertifizierung, verbunden mit dem Gütesiegel der GenoGyn. Letzteres ist nicht zu unterschätzen, denn eine Zertifizierung zählt heute unbestritten zu den relevanten Marketinginstrumenten einer Praxis. Alle Informationen zum QM-System der GenoGyn finden Sie [hier](#).

Nutzen von Biomarkern bei Brustkrebs für IQWiG unklar

Es war nicht anders zu erwarten: Laut jüngst veröffentlichtem Vorbericht des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) ist der Nutzen biomarkerbasierter Tests zur Entscheidung für oder gegen eine Chemotherapie bei Brustkrebs unklar. „Für einen Nutzen bzw. Schaden einer biomarkerbasierten Entscheidung für oder gegen eine adjuvante Chemotherapie beim primären Mammakarzinom liegt kein Anhaltspunkt vor, da die Daten von 3 der 4 eingeschlossenen Studien aufgrund der hohen Unvollständigkeit nicht für die vorliegende Nutzenbewertung verwendet werden können. Die Ergebnisse zu 3 relevanten laufenden Studien (MINDACT, TAILORx, planB) werden Anfang 2016 erwartet. Die Ergebnisse dieser Studien können gegebenenfalls im Rahmen des Abschlussberichts berücksichtigt werden“, so das Fazit der vorläufigen Nutzenbewertung.

Damit wird sich die Situation der betroffenen Frauen, die auf eine belastende Chemotherapie verzichten könnten vorerst nicht verbessern.

Jubiläum: 20 Jahre Impfen in der gynäkologischen Praxis

Unser Partner „CC Communication Consulting“ feiert mit

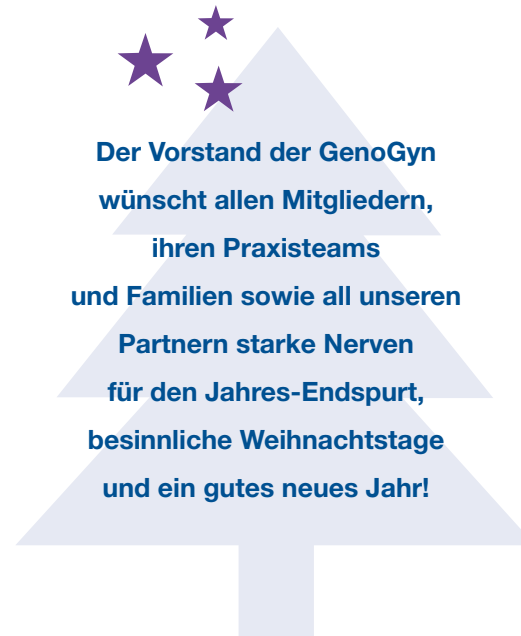
Einige von Ihnen werden sich erinnern: Vor 20 Jahren impften Gynäkologen routinemäßig ausschließlich gegen Röteln. Das änderte sich erst mit dem Konsensusbeschluss des Präsidiums des Berufsverbandes der Frauenärzte und der Landesverbände, der Frauenärztlichen Bundesakademie und der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe vom 25. November 1995, in dem sich die Verantwortlichen dafür aussprachen, dass Frauenärzte routinemäßig in ihren Praxen Standardimpfungen gemäß STIKO durchführen sollten. Inzwischen gehört die Durchführung von Impfungen zu den Routineleistungen einer Frauenarztpraxis. Die Agen-

tur für den Wissenstransfer im Gesundheitswesen „CC Communication Consulting“ begeht dieses Jubiläum mit besonderer Freude, denn der GenoGyn-Partner hat die Konsensuskonferenz organisiert und die damalige Aufklärungskampagne gestartet. Bis heute bildet „CC Communication Consulting“ Frauenärzte zu Impfpärzten aus, denen mit der HPV-Impfung unterdessen eine Schlüsselrolle bei der Krebsprävention zukommt.

Das aktuelle Angebot unseres Partners, den „Grundkurs Impfen im Selbststudium“, finden Sie [hier](#) – für Mitglieder der GenoGyn natürlich zu vergünstigten Konditionen.

ZU GUTER LETZT

Das Internet vergisst nie! Dieser Umstand wird den Nutzern in der Regel als Warnung angedient, sich dreimal zu überlegen, welche Informationen sie dem World Wide Web anvertrauen – unserer Öffentlichkeitsarbeit gereicht er indes zum Vorteil. Die aktuelle Nachfrage einer Leserin belegte das in diesen Tagen eindrucksvoll, denn sie zeigte, dass die Pressemitteilung der GenoGyn zur ästhetischen Endokrinologie aus dem Jahr 2013 noch immer online gefunden und gelesen wird – übrigens unter dem griffigen Titel „Vaginalcreme ins Gesicht, Analsalbe an den Hals? Gynäkologen warnen vor heimlichen Helfern gegen Hautalterung“.



Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland Ärztliche Genossenschaft
für die Praxis und für medizinisch-technische
Dienstleistungen e.G.
Classen-Kappelman-Str. 24, 50931 Köln

Telefon: (0221) 94 05 05 390
Telefax: (0221) 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2015 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung
dieses Newsletters ist ausschließlich zum
persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle
Stremelkamp 17
21149 Hamburg

Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser
Service. Der Inhalt des Newsletters ist nach
bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind
ausgeschlossen.